

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband-Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Straßburg 1 E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Line Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Graham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen

- Verdingungs-Anzeiger.
- Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
- Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterien.
- Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
- und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

die viergespaltene Zeile 40 Pf., Raclama-  
theil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt.

Deutscher Reichstag.  
Hofnachrichten.  
Volkschulcommission.  
Volkschulgesezcommission.  
Landtag.  
Parlamentarische Minister-Diners.  
Cabinettskrise in Paris.  
Verhältnisse in Mexiko.

Prolongationssätze.  
Börse, einheimische Fonds.  
Wien, Valuta-Rogulirung.  
Egyptisches Budget.  
Internationaler Eisenbahncongress.

Ostpreussische Südbahn.  
Russische Südwestbahnen.  
Königlich Portugiesische Eisenbahn Gesellschaft.  
Bergwerks- und Industriepapiere.  
Sächsisch-Thüringische Actiengesellschaft für Braunkohlenverwertung.  
Actiengesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co.  
Baugesellschaft Bellevue.  
Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft.  
Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft.  
London, Samuel B. Hale and Co.  
H. B. Sanford.

**I. Beilage.**  
Courszettel. — Productenbörse.

**II. Beilage.**  
Verhältnisse in Südwest-Afrika.

Auswechslung der Italienischen Renten-Titel.  
Elektrische Stadtbahn in Berlin.  
Mährische Grenzbahn.  
Elbeschiffahrt.  
Rybinsk-Bologoye-Bahn.  
Anglo-Deutsche Bank in Hamburg.  
Deutsche Grundschul-Bank.  
Verbinsbank zu Pirna.  
Lebensversicher.-Bank a. G. „Vesta“

Handels- und Gewerbebank „Alt-Berlin“.  
Ruhrkohlenmarkt.  
Steinkohlenzechen d. Niederrheinisch-Westfälischen Bergbaubezirks.  
Normals Herzogl. Anhaltische Maschinenbauanstalt & Eisengiesserei.  
Norddeutscher Lloyd.  
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.  
Actien-Gesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co.  
Berliner Holz-Comptoir.  
Brünner Sitarinkerzenfabrik.  
Kammergericht, Stempelsteuerprocess  
Eduard Joseph.

## Telegraphische Depeschen.

**Pless.** 24. Februar. (D. B. Hd.) Der Freiherr von Reitzenstein (Centrum) ist zum Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Pless-Rybnik gewählt worden.

**Danzig.** 24. Februar. (C. T. C.) Die „Danziger Zeitung“ meldet, theilte der Polizeidirector gestern dem hiesigen Magistrat mit, dass 3000 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ohne Erwerb und in grosser Noth seien. Der Polizeidirector ersuchte den Magistrat um schleunige Erwägung über die Schaffung von Arbeitsgelegenheit.

**Wien.** 24. Februar. (C. T. C.) Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn (Oesterreichisches Netz) vom 11.—20. Februar 527 934 Gulden, Minder-Einnahme gegen den entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres 83 683 Gulden.

**Budapest.** 24. Februar. (D. B. Hd.) Die Generalversammlung der Disconto- und Effectenbank beschloss einstimmig die Liquidation.

**Brüssel.** 24. Februar. (Hirsch T. B.) Der Zar soll angeordnet haben, dass der hier erscheinende „Nord“ (ein Russisch-officiöses Blatt) in Zukunft täglich in Form des Pariser „Figaro“ ausgegeben werden soll.

**Paris.** 23. Februar. (C. T. C.) Nach den bisherigen Verhandlungen würde Rouvier in der Bildung des Cabinets der noch nicht aufgefundenen Develle unterstützt werden. Wie es heisst, sollen Loubet und Burdeau in das neue Cabinet eintreten.

**Paris.** 24. Februar. (Hirsch T. B.) Von den in Soisy sous Etioilles gestohlenen 360 Dynamit-Patronen sind nur 59 aufgefunden worden, der grösste Theil ist bereits nach Spanien und Belgien expedirt worden. Auch wurde festgestellt, dass eine geheime Sendung Dynamit-Patronen nach Antwerpen geschickt worden ist. Der Haupturheber des Diebstahls, der anarchistische Erdarbeiter Chalbert, wurde verhaftet, verweigert aber jede Auskunft. — In Levallois Perret wurde eine Heilmaschine aufgefunden.

**Paris.** 24. Februar. (C. T. C.) Die opportunistischen, conservativen sowie auch einzelne radicale Blätter beurtheilen die nunmehr als wahrscheinlich geltende Neubildung des Cabinets durch Rouvier, wobei die meisten früheren Minister ihre Portefeuilles behalten würden, in günstigen Sinne. — Bezüglich des Dynamitdiebstahls in Soisy-sous-Etioilles, welche wegen der grossen Anzahl der noch nicht aufgefundenen Patronen beunruhigt sei, habe besondere Massnahmen zur Sicherung der Spanischen Botschaft getroffen. Den Anarchisten sei es gelungen, einen Theil des Dynamits nach Spanien zu schaffen.

**London.** 23. Februar, Nachts. (C. T. C.) Das Unterhaus lehnte einen von Samuel Smith eingebrachten Antrag zu Gunsten der Entstaatlichung der Kirche in Wales mit 267 gegen 220 Stimmen ab.

**London.** 24. Februar. (D. B. Hd.) Die Bank von England giebt 500 000 £ 2 1/4 % Schatzkammer-

bonds al pari aus, rückzahlbar nach 2 oder 3 Jahren nach Wahl des Zeichners.

**Rom.** 24. Februar. (C. T. C.) Nach einer Meldung aus Cassino fanden dort heute 5 3/4 Uhr zwei wellenförmige Erdstöße statt.

**Mailand.** 24. Februar. (Priv-Dep. d. B. B.-Z.) Die Einnahmen der Italienischen Mittelmeerbahn in der zweiten Februardekade sind um 65 712 Lire gegen dieselbe Vergleichszeit des Vorjahrs zurückgeblieben. — Fremde Wechselcourse sind fortgesetzt und steigend, Cheque auf Paris 104, auf Berlin 128.25.

**Madrid.** 23. Februar. (C. T. C.) Die Herzogin von Montpensier ist schwer erkrankt.

**Lissabon.** 23. Februar. (C. T. C.) Das frühere Mitglied des Verwaltungsrathes der Portugiesischen Eisenbahnen Rodrigues Vasconcellos hat sich entleibt.

**Petersburg.** 24. Februar. (D. B. Hd.) Eine neue Expedition zur Erforschung Mittel-Asiens wird von den Russischen geographischen Gesellschaft zum Frühjahr vorbereitet. Der Führer derselben wird der bekannte Asien-Reisende Potanin sein.

**Konstantinopel.** 23. Februar. (C. T. C.) Ein Irade des Sultans bestimmt Achmed Eyoub Pascha, den ehemaligen Gouverneur von Janina, zum Ueberbringer eines Fernams für den Khe-dive. Der Zeitpunkt der Abreise ist noch unbestimmt.

**Glasgow.** 24. Februar, Vormittags 11 U. 5 Min (C. T. C.) Rotheisen. Mixed numbers warrants 40 sh. nominell.  
(Siehe auch am Schluss des Blattes.)

## Berlin, den 24. Februar.

— Deutscher Reichstag. 179. Sitzung vom 24. Februar, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Boetticher, v. Maltzahn u. a.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort

Präs. v. Levetzow: Heute vor 25 Jahren, am 24. Februar 1867, wurde der erste constituirende Norddeutsche Reichstag eröffnet. Ich beschränke mich darauf, hieran zu erinnern und bin übermüht, dass damit mannichfache Erinnerungen in Ihnen wachgerufen werden. Ich will nur noch erwähnen, dass von den gegenwärtigen Mitgliedern des Hauses fünf, nämlich die Abg. Dr. von Bennigsen, Graf von Hompesch, Richter, Frhr. von Stumm und von Unruhe-Domst an der Eröffnungssitzung vor 25 Jahren theilgenommen haben. Unmittelbar darauf ist in das Haus eingetreten Abg. Bebel, am 6. März 1867, Dr. von Forckenbeck am 12. März und Reichensperger am 5. April 1867, so dass 8 Abgeordnete aus jener Zeit heute noch unter uns weilen. Von Beamten und Unterbeamten des Hauses sind heute noch beschäftigt der Vortischer des Stenographenbureaus, Kanzleirath Schallpö, der Botenmeister Ristow und der Kanzleidiener Koch. (Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die

zweite Berathung des Antrages Auer u. Gen (Soc.) betr. Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 (Aufhebung der Lebensmittelzölle).

Abg. Bock (Gotha, Soc.) begründet den Antrag mit dem Hinweis, dass die inzwischen eingetretene Ermässigung der Zölle dem bestehenden grausamen Nothstande gegenüber nicht zureichen könne. Im vorigen Sommer habe zwar der Reichskanzler behauptet, man könne nicht von einem Nothstande reden, inzwischen ist aber von verschiedenen Bundesregierungen und auch von Preussischen Landrätchen das Vorhandensein eines Nothstandes anerkannt worden. Jetzt gerade habe sich gezeigt, wie wenig richtig das Wort des früheren Reichskanzlers ist, dass das Ausland den Zoll trage. Die Zunahme des Pferdefleisches zeige, wie gross der Nothstand ist. Allerdings fänden ja auch in den höheren Kreisen Rossfleischessen statt, die Zeitungen hätten ja davon berichtet, (Grosse Heiterkeit.) Er meine das Rossfleischessen im Centralhöl, an dem auch Millionaire theilgenommen, in solcher Weise, wie bei dem dortigen Menu, könne freilich der Arbeiter das Rossfleisch nicht geniessen. Weitere Beweise dafür, dass ein Nothstand bestehe, liegen in dem Wachsen der Armenlast und in der Zunahme der Verbrechen. Die rechte Seite des Hauses, die die Lebensmittelzölle so hoch geschraubt habe, müsse auch die Verantwortung für diese Folgen ihrer Politik übernehmen, sie habe kein Recht, über die zunehmende Verrohung der Landwirtschaft, die grossen Bauernhochzeiten zeugten nicht gerade davon, ebensowenig die Noth des „Reichboten“, der das moralische Scheitern zweier Schleswig-Holsteinischen Pastoren damit entschuldigt habe, dass sie durch das üppige Leben der Bauern in Versuchung geführt worden seien. Nicht unter den Bauern herrsche ein Nothstand, wohl aber unter den landwirthschaftlichen Arbeitern. In Gotha erhielten diese Arbeiter 40, ja nur 30 Pf. pro Tag. Ein Knecht erhalte einen Jahreslohn von 66 M. Daran hätten auch die Kornzölle nichts gebessert. Die Herren vom Centrum müssten gerade hier ihren christlichen Standpunkt hervorkehren, habe doch der Stifter der christlichen Religion nichts so sehr verdammt wie die Zöllnerlei. Auch die kleinen Bauern hätten absolut keinen Vortheil von den Getreidezöllen, die Zahl der Bauern, die wesentlich Getreide verkaufen könnten, sei verschwindend klein. Die Landwirtschaft ist auch unter den Zöllen nicht im Stande gewesen, die Getreideproduction zu vermehren, wie Fürst Bismarck es behauptet, im Gegentheil sei der Import beständig gestiegen. Das Volk darbe nun in Folge der Missethat, die Grossgrundbesitzer aber stecken das Geld ein. Abg. Menzer habe freilich neulich gesagt, hungarnde und frierende Menschen kämen nur in Romanen vor, andere Herren von der Rechten hätten wohl ebenso wenig Verständnis für die Noth der armen Leute. Auch Abg. Richter hat dieses Verständnis nicht.

(Schluss des Blattes.)